
über den Kahlen Astenberg.

Als der junge Morgen durchs Stallfensterchen lugte, ritschelte und raschelte es längst im Stroh: halbaufgerichtete Gestalten, Umhänge und bunte Pferdedecken wirr durcheinander, verschlafene und staubige Gesichter!

Mit dem Weiter schlafen war's vorbei. Wir standen schnell auf und wuschen in der nahen Neger die Spuren der Nacht uns aus den Augen; zag' und zimperlich die einen, derb und patschig die andern.

Gleißende Sonne lag über dem Lande, als wir von Brunscappel aufbrachen; mehlweiß war die Landstraße.

In Siedlinghausen kauften wir Fleisch ein; ein paar Jungen gingen mit, die übrigen trieben Dorfstudien. Als wir zurückkamen, war ein großes Gelächter: alle umstanden den kleinen David, der an seinem Anzuge wischte. Die Jungen hatten sich, müde von dem Morgenmarsche, auf eine niedrige Bruchsteinmauer gesetzt, und David ahnungslos unter eine Pumpe landwirtschaftlichen Inhaltes. Da kam ohn' viel Besinnen der lange Joachim und setzte den Schwengel in Bewegung. — Zur Sühne mußte er einige Pfunde Fleisch mehr tragen. —